

# Kunststoff als umweltfreundliche Technologie

Ohne Kunststoff wären zahlreiche Alltagserzeugnisse undenkbar. Der Joghurtbecher, die Zahnbürste, Klarsichtfolien oder Bodenbeläge: Es gibt nur wenige Produkte, mit denen wir täglich zu tun haben, die ohne Kunststoffmaterialien auskommen. Die Promix Solutions AG in Winterthur sorgt dafür, dass die Qualität stimmt.

CHRISTIAN LANZ

Man spürt die Begeisterung, wenn CEO Rolf Heusser über sein Business spricht. Gemeinsam mit Christian Schlummer und Joachim Studlek, die beide ebenfalls dem Management angehören, sowie fünf weiteren Mitarbeitenden führt er das Unternehmen, das einen Ableger im deutschen Linden hat. Dort befindet sich die Vertriebsgesellschaft der Promix Solutions AG. Die Firmenwebsite ist in Englisch gehalten. Das hat seinen Grund. «Wir sind in einem globalen, spannenden und dynamischen Marktumfeld tätig», erläutert Rolf Heusser. Die Partner und Kontakte der Promix Solutions AG reichen von Schweden über die USA bis nach China. Entstanden ist das innovative Unternehmen mit Hauptsitz im Technopark Winterthur als Management-Buyout aus der Sulzer Chemtech AG. Es ist seit Anfang April 2012 erfolgreich auf dem Markt tätig. Kunststoff sei Teil unseres Lebens, betont Heusser. Joghurtbecher, Zahnbürste, Playmobil, Kugelschreiber, Klarsichtfolien oder Bodenbeläge seien ohne dieses Material undenkbar. «Kunststoff ist vielfältig variierbar. Wichtig ist dabei, dass die Qualität stimmt.»

## Viel Erfolg eingebracht

Exakt damit beschäftigt sich die Promix Solutions AG. Das Unternehmen hat innovative Lösungen entwickelt, um die Bestandteile von Kunststoffen optimal zu mischen. Es ist mittlerweile weltweit führend in der sogenannten statischen Mischtechnologie im Bereich der Kunststoffverarbeitung. «Dabei werden die Kunststoffschmelze und deren Bestandteile auf schonende Art vermischt, was zu optimalen Verarbeitungsprozessen und qualitativ hochwertigen Kunststoffprodukten führt», erklärt Joachim Studlek. Die konsequente Weiterentwicklung



Christian Schlummer und Rolf Heusser (v.l.) tüfteln im hauseigenen Labor im Technopark an zukunftssträchtigen Lösungen im Bereich der Kunststoff-Extrusion, einer Kernkompetenz der Promix Solutions AG. Bild: phw.

dieser Art von Mischtechnologie hat der Promix Solutions AG bereits viel Erfolg eingebracht. Ein weiterer Tätigkeitsbereich des Unternehmens liegt in der Schäumtechnologie. Mit diesem Verfahren können extrudierte Teile wie Folien, Platten und Rohre geschäumt werden. Damit lassen sich Gewicht, Material und Kosten einsparen. «Unser achtköpfiges Team verfügt unterdessen in der Kunststoffverarbeitung über sehr viel Knowhow und grosse Erfahrung», betont Christian Schlummer. Für das Unternehmen ist dies ein zentraler Erfolgsfaktor. «Gut 30 Jahre Erfahrung und rund 30 000 Projekte sind eine solide und wertvolle Basis für unseren Geschäftserfolg», ergänzt Rolf Heusser.

Die Kunststoffverarbeitung bezeichnet er als umweltfreundliche Technologie, bei der heute auch Biokunststoffe Verwendung finden. Sein Unternehmen arbeitet weltweit mit langjährigen Partnern

zusammen, die in der Kunststoffbranche tätig sind. «Wir liefern ihnen immer aus kundenspezifischer Perspektive das entsprechende Knowhow», sagt Heusser. Im Untergeschoss des Technoparks hat das Unternehmen sein Labor eingerichtet, in dem an zukunftssträchtigen Lösungen getüftelt wird. Dank Extrudern, das heisst Kunststoffverarbeitungsmaschinen, die nach dem Prinzip des Schneckenförderers funktionieren, können Kunststoffschmelzen unter hohem Druck und hoher Temperatur gleichmässig aus einer formgebenden Düse herausgepresst werden. Das Verfahren wird als Extrusion bezeichnet. Heute eine der Kernkompetenzen der Promix Solutions AG.

## Die Branche wächst

Das Unternehmen stützt sich nicht nur auf das externe Geschäftsumfeld, sondern profitiert auch vom zentralen und attraktiven Stand-

ort im Technopark. «Das gute Geschäftsklima unter den hier ansässigen KMU-Betrieben bietet ideale Vernetzungsmöglichkeiten», sagt Rolf Heusser. Heute stammt der Netzwerksupport aus dem Technopark, und auch der Patentanwalt der Promix Solutions AG ist hier eingemietet. Die Sulzer Chemtech AG habe sich seinerzeit zum Verkauf des Geschäftszweigs entschlossen, weil die Nischenbranche wenig mit dem Hauptgeschäftsfeld von Sulzer zu tun gehabt habe, blickt Rolf Heusser zurück. Gemeinsam mit Christian Schlummer und Joachim Studlek hat er nicht gezögert und den Bereich übernommen. Mit Erfolg. Gewinn- und Umsatzzahlen gibt die Promix Solutions AG zwar keine bekannt. Es ist aber kein Geheimnis, dass sich die Firma erfolgreich am Markt behauptet.

Tatsache ist, dass die Branche stetig wächst – und gleichzeitig immer umweltfreundlicher wird. Davon



Das Management-Team der Promix Solutions AG: Christian Schlummer, Rolf Heusser und Joachim Studlek (v. l.). Bild: pd.

profitiert auch die Promix Solutions AG. Der Grund liegt unter anderem darin, dass Kunststoffprodukte durch ihr geringes Gewicht sowie ihre vielfältigen Verwertungsmöglichkeiten einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung leisten. Bei gleichen oder noch anspruchsvolleren Resultaten werden immer weniger Kunststoffe zur Herstellung von Produkten benötigt. So sind etwa Verpackungen heute um rund 30 Prozent leichter als noch vor zehn Jahren. Technische Kunststoffteile für die Automobilindustrie wiederum tragen zur Reduzierung des Benzinverbrauchs bei. 100 Kilogramm Kunststoffe ersetzen so schätzungsweise 200 bis 300 Kilogramm herkömmlicher Werkstoffe. Dies entspricht unter dem Strich einer Drosselung des Benzinver-

brauchs von 750 Litern auf 150 000 gefahrene Autokilometer.

#### Viel versprechende Zukunft

Die kunststoffverarbeitende Industrie stehe zum Prinzip der Produktverantwortung, betont Heusser. Demzufolge werden die Erzeugnisse heute so konzipiert, dass Abfälle schon in der Produktion vermieden oder vermindert werden können und die umweltverträgliche Verwertung nach dem Gebrauch des Produkts sichergestellt ist. So werden etwa bei der werkstofflichen Verwertung gebrauchte Kunststoffe mechanisch aufbereitet. Ihre chemische Struktur bleibt dabei unverändert. Werkstoff-Recycling ist immer dann sinnvoll, wenn gebrauchte Kunststoffe sortenrein erfasst werden können. Bei der rohstofflichen Verwertung wer-

den Polymerketten durch die Einwirkung von Wärme aufgespalten. Dadurch entstehen Monomere oder Öle und Gase, die für die Produktion neuer Kunststoffe, aber auch für weitere Zwecke genutzt werden können. Bei der energetischen Verwertung von Kunststoffen schliesslich wird die darin enthaltene Energie durch Verbrennung zurückgewonnen. Gleichzeitig wird die entstandene Energie zur Herstellung von Strom, Dampf oder Prozesswärme genutzt.

In der Schweiz wurden gemäss Schätzung des Bundesamts für Umwelt im Jahr 2010 rund 125 Kilogramm Kunststoffe pro Kopf verbraucht. Die Kunststoffverarbeitende Industrie suche ständig nach Lösungen, um ihre Produkte zu optimieren, um damit die Kosten möglichst tief zu halten und

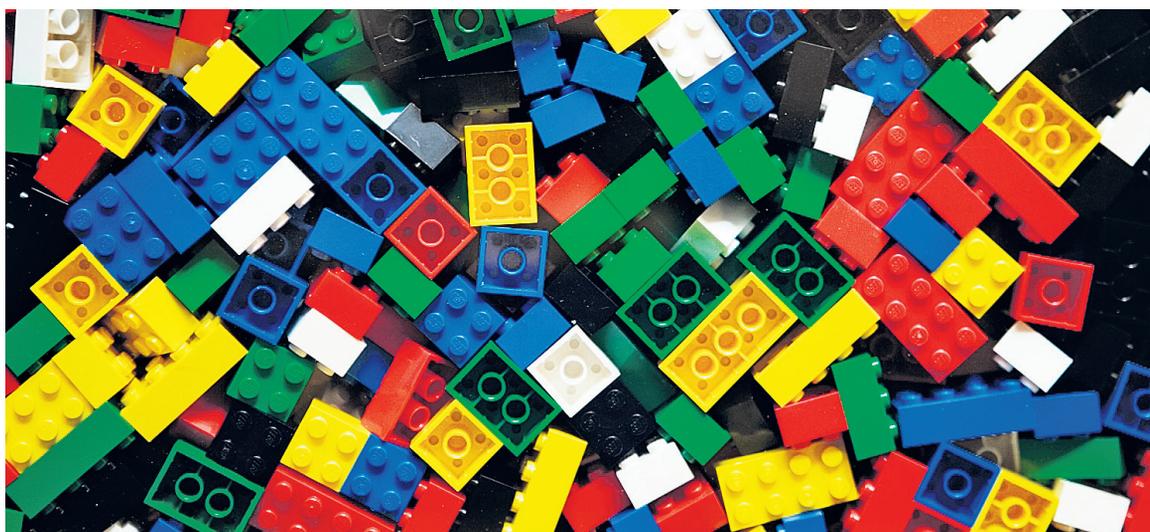
#### Promix Solutions AG

Rolf Heusser (48) ist Chemie-Ingenieur, Joachim Studlek (59) sowie Christian Schlummer (43) sind Maschinenbauingenieure.

#### Weitere Informationen:

Promix Solutions AG  
Technoparkstrasse 2  
8406 Winterthur  
[www.promix-solutions.ch](http://www.promix-solutions.ch)

gleichzeitig eine bessere Umweltverträglichkeit zu gewährleisten, betont Rolf Heusser. Der Blick in die Zukunft sei viel versprechend. «Wir haben deshalb sicher nicht vor, uns auf unserem Erfolg auszuruhen.» Im Gegenteil: Die Promix Solutions AG will sich auf dem Markt weiter etablieren, das Wachstum aufrechterhalten und gleichzeitig neue und innovative Produkte und Prozesse entwickeln. Parallel dazu soll die globale externe Vertriebsorganisation weiter ausgebaut werden. «Der Einsatzbereich für unsere Mischerlösungen ist gross und die Nachfrage aussichtsreich», sagt Heusser. Auch im Bereich der Schäumtechnologien sieht das Unternehmen zusätzliches Entwicklungspotenzial und möchte sich künftig als Systemanbieter von Komplettlösungen profilieren. «Wenn das Wachstum stimmt, wird das Team in den kommenden Jahren ausgebaut und um weitere Kunststoffspezialisten verstärkt», stellt Heusser in Aussicht.



Plastikteile müssen oftmals exakt ausgearbeitet sein. Die Promix Solutions AG macht es möglich. Bild: pd.